
Verzeichnis der Autoren

Ulrich Brösse, geb. 1934 in Essen. Universitätsprofessor für Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Regionalpolitik an der RWTH Aachen. Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der TH Darmstadt mit dem Abschluß Dipl.-Wirtschaftsingenieur sowie der Wirtschaftswissenschaften und des Arbeitsrechts an der Universität Madrid. Promotion zum Dr. rer. pol. an der TH Darmstadt 1965; Habilitation über Fragen der Regional- und Raumordnungspolitik an der RWTH Aachen 1970; seit 1971 Professor an der RWTH Aachen. 1972 und 1973 Lehrbeauftragter und Gastprofessor an der TU Berlin. Forschungsschwerpunkte: Regional- und Raumordnungspolitik, Industriepolitik, Umweltökonomie und Mikroökonomie. Ordentliches Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. 13 Buchveröffentlichungen, u. a.: Industrielle Zulieferbeziehungen als Standortfaktor, 1971; Raumordnungspolitik, ²1982; Bevölkerungsrückgang und Umwelt, 1983; Der Wasserzins als Instrument der Raumordnungspolitik und der Umweltpolitik, 1987; Allgemeine Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomie) ⁷1993.

Sigurd Daecke, geb. 1932 in Hamburg. Inhaber des Lehrstuhls für Evangelische Theologie, Schwerpunkt Systematische Theologie, an der Philosophischen Fakultät der RWTH Aachen. Studium der Evangelischen Theologie in Tübingen, Göttingen und Hamburg; Promotion zum Dr. theol. 1967; Vikar, Pfarrer, Wiss. Assistent und theologischer Redakteur in Hamburg 1957–1964; Redakteur der Zeitschriften ›Radius‹ (Evangelische Akademikerschaft) und ›Evangelische Kommentare‹ in Stuttgart 1964–1970; Chefredakteur ›Evangelische Kommentare‹ 1970; Lehrstuhl für Evangelische Theologie/Systematische Theologie an der PH Aachen 1972; seit 1989 an der Philosophischen Fakultät der RWTH Aachen. Straßburg-Preis der Stiftung F.V.S. 1967. Forschungsschwerpunkte: Theologie der Natur auf interdisziplinärer Basis; Wissenschafts-, Technik- und Umweltethik. Buchveröffentlichungen u. a.: Teilhard de Chardin und die evangelische Theologie, 1967; Der Mythos vom Tode Gottes, 1969, ²1970. (Mithrsg. und -verf.) Grundlagen der Theologie, 1974; (Mithrsg. und -verf.) Kann man Gott aus der Natur erkennen?, 1990, ²1992; (Hrsg.) Albert Einstein: Worte in Zeit und Raum, 1991; (Hrsg. und Mitverf.) Naturwissenschaft und Religion, 1993; (Mithrsg. und -verf.) Verantwortung in der Technik,

1993; (Hrsg. und Mitverf.) Gut und Böse in der Evolution, 1995; Ständiger Mitarbeiter der ›Evangelischen Kommentare‹.

Harald Dyckhoff, geb. 1951 in Rheine/Westf. Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Industriebetriebslehre an der RWTH Aachen. Studium der Mathematik und Physik an der RWTH Aachen (Dipl.-Math. 1976); Zusatzstudium in Operations Research und Betriebswirtschaftslehre an der RWTH Aachen (Abschluß Magister 1979); Promotion zum Dr.rer.pol. 1982; Habilitation an der Fernuniversität Hagen 1987; Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Operations Research an der Universität Essen 1987; Berufung an die RWTH Aachen 1988. Mitbegründer (1990) und z.Zt. Vorsitzender der Kommission Umweltwirtschaft im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. Forschungsschwerpunkte: Produktionswirtschaft und Logistik, Betriebliche Umweltökonomie, Theorie der Unternehmung. Buchveröffentlichungen: Handelsgewinne rohstoffarmer Industrieländer und rohstoffreicher Entwicklungsländer, 1983; (Hrsg. mit G. Fandel und J. Reese) Essays on Production Theory and Planning, 1988; (mit U. Finke) Cutting and Packing in Production and Distribution, 1992; (Haupt-Hrsg.) Operations Research Proceedings 1993, 1994; (mit G. Fandel und J. Reese) Industrielle Produktionsentwicklung, ²1994; Betriebliche Produktion: Theoretische Grundlagen einer umweltorientierten Produktionswirtschaft, ²1994.

Werner Gocht, geb. 1937 in Chemnitz. Inhaber des Lehrstuhls und Direktor des Forschungsinstituts für Internationale Technische und Wirtschaftliche Zusammenarbeit (FIZ) an der RWTH Aachen. Studium der Geologie an der Freien Universität Berlin; Promotion zum Dr. rer. nat. 1963; Studium der Wirtschaftswissenschaften an der FU Berlin; Promotion zum Dr. rer. pol. 1969; Habilitation über Wirtschafts- und Erdölgeologie 1970. Professor für Wirtschaftsgeologie an der FU Berlin 1970; Berufung an die RWTH Aachen 1980. Seit 1980 Forschungsvorhaben und Projektaktivitäten im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit, auch für nationale (BMZ, GTZ, KfW) und internationale (Weltbank, UNDP, UNIDO, EG) Institutionen. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat BMZ, Kuratorium BGR, Vice Chairman des Consultative Committee im UN Common Fund for Commodities; Ehrenprofessur der Beijing University of Sciences and Technology. 10 Bücher, u. a.: (Hrsg. und Mitverf.) Energiehandbuch, ⁴1981; Wirtschaftsgeologie und Rohstoffpolitik, ²1983; (Hrsg. und Mitverf.)

Handbuch der Metallmärkte ²1985; International Mineral Economics, 1988; Solar Energy Applications, ²1992. Herausgeber von drei Periodica.

Klaus Henning, geb. 1945 in Göppingen. Inhaber des Lehrstuhls Informatik im Maschinenbau und Leiter des Hochschuldidaktischen Zentrums (HDZ) der RWTH Aachen. Studium der Elektrotechnik sowie der Politischen Wissenschaften im Nebenstudium in München und Aachen. Mehr als zehn Jahre Tätigkeit auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik. Promotion zum Dr.-Ing. im Bereich Mensch-Maschine-System 1974; Habilitation an der RWTH Aachen im Bereich informationeller Entropie 1980; Professor für Kybernetische Verfahren und Didaktik der Ingenieurwissenschaften an der Fakultät für Maschinenwesen der RWTH Aachen 1985. Arbeitsschwerpunkte: Kybernetische Organisationsentwicklung zahlreicher Industrieunternehmen und öffentlicher Einrichtungen; Lernende Organisationen. Veröffentlichungen: Entropie in der Systemtheorie, 1980; Berufsplanung für Ingenieure, ⁷1992; Informatik im Maschinenbau, ²1992; Kommunikations- und Organisationsentwicklung, ²1992; (Mithrsg. und -verf.) Verantwortung in der Technik, 1993; Spuren im Chaos, 1993; (Mithrsg. und -verf.) Fabrikorganisation neu begreifen, 1994.

Manfred Kirchgeorg, geb. 1958 in Wildeshausen. Akademischer Rat am Institut für Marketing der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Marketing, Münster 1985; Promotion 1989; Wissenschaftlicher Assistent und Habilitand am Institut für Marketing, Münster 1989 bis 1991. Dozent an der Verwaltungsakademie in Münster und an der Europäischen Umweltakademie in Borken. Dissertationspreis der Universität Münster 1990, McKinsey Forschungspreis 1990. Buchveröffentlichungen u. a.: Einfluß der Ökologie auf das Unternehmensverhalten, 1989; (mit H. Meffert) Umweltschutz als Unternehmensziel, 1989; (Hrsg. mit H. Meffert) Marktorientierte Unternehmensführung im Europäischen Binnenmarkt, 1989; (mit H. Meffert) Marktorientiertes Umweltmanagement – Grundlagen und Fallstudien, 1992.

Heribert Meffert, geb. 1937 in Oberlahnstein. Studium der Betriebswirtschaftslehre in München; Promotion 1964; Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Industrieforschung und betriebliches Rech-

nungswesen an der Universität München, 1961; Habilitation über ›Die Flexibilität in betriebswirtschaftlichen Entscheidungen‹, 1968; Berufung auf den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster, 1968; Aufbau und Direktor des ersten Instituts für Marketing an einer deutschen Hochschule. Visiting Research Professor am Marketing Science Institute (MSI), Cambridge (Mass.). Gründungs- und Vorstandsmitglied der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Marketing und Unternehmensführung e.V., Münster. Ruefach Förderpreis, 1991; Dr. Kurt Neven-DuMont Medaille 1991; Wilhelm-Vershofen-Gedächtnismedaille, 1992; Ehrendoktorwürde der Hochschule St. Gallen, 1993. Forschungsschwerpunkte: Marketing und Unternehmensführung, Umweltmanagement, Internationales Management. Buchveröffentlichungen u. a.: (Mit Steffenhagen und Fuchslocher) Konflikte zwischen Industrie und Handel – eine empirische Untersuchung im Lebensmittelsektor der BRD, 1976; (mit Steffenhagen) Marketingprognosemodelle, 1977; (mit Althans) Internationales Marketing, 1982; Bildschirmtext als Kommunikationsinstrument, 1983; (mit Bruhn) Markenstrategien im Wettbewerb, 1984; Marketing und neue Medien, 1985; Marketing – Grundlagen der Absatzpolitik, 1986; Arbeitsbuch zum Marketing, 1992; Marketingforschung und Käuferverhalten, 1992; (mit Kirchgeorg) Marktorientiertes Umweltmanagement, 1993; (mit Bruhn) Fallstudien zum Marketing, 1993; (mit Hensmann) Entwicklungsdynamik des Fernsehmarktes in den 90er Jahren, 1993. Herausgeber verschiedener Schriftenreihen sowie einer Taschenbuchreihe zum Marketing und Mitherausgeber ›Die Betriebswirtschaft‹.

Hans-Horst Schröder, geb. 1941 in Lüneburg. Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Technologie- und Innovationsmanagement an der RWTH Aachen. Studium der Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Hamburg und Köln sowie der Northwestern University, Evanston, Ill. (USA); Promotion 1973; Tätigkeit an der Universität zu Köln; Berufung an die RWTH Aachen 1992. Forschungsschwerpunkte: Forschungs- und Entwicklungsmanagement, Technologie- und Innovationsmanagement; Qualitätssicherung, Investitionsplanung, Produktionsplanung und -steuerung, Kostenrechnung und Netzplantechnik. Buchveröffentlichungen: Zum Problem einer Produktionsfunktion für Forschung und Entwicklung, 1973; Forschung und Entwicklung in der Unternehmung, 1977; (Mithrsg.) Zeitaspekte in betriebswirtschaftlicher Theorie und Praxis, 1989;

(Mithrsg.) Kapazitätsmessung, Kapazitätsgestaltung, Kapazitätsoptimierung – eine betriebswirtschaftliche Kernfrage, 1992.

Cornelia Zanger, geb. 1953 in Großenhain/Sachsen. Inhaberin des Lehrstuhls für Marketing und Handelsbetriebslehre an der Technischen Universität Chemnitz/Zwickau. Wirtschaftswissenschaftliches Studium an der TU Dresden; Promotion zum Dr. rer. oec. 1980; Promotion B (Habilitation) über Planung betrieblicher Forschung und Entwicklung (TU Dresden) 1984. Fünfjährige Tätigkeit in einem Softwarehaus in Dresden; Dozentin am Institut für Wirtschaftsinformatik der TU Dresden 1989; Gastprofessor für Innovationsmanagement an der Universität Kiel im Wintersemester 1990/91. Universitätsprofessorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der RWTH Aachen 1992. Forschungsschwerpunkte: Innovationsmanagement, Produkt-Markt-Strategien, Software-Marketing, Entscheidungsunterstützungssysteme im Marketing. Veröffentlichungen u. a. zu: Betriebliche Forschung und Entwicklung, 1976, 1980, 1987; Weltstandsvergleiche, 1982; Ökonomie der Softwareherstellung, 1989; Strategische Planung, 1989/1991; Produktinnovation, 1991; Unternehmenskrise und Produktpolitik, 1991, 1992; Softwareinnovation, 1993; Diversifikation, 1994; Computerunterstützte Entscheidungsfindung, 1994.

Hans-Jürgen Zimmermann, geb. 1934 in Berlin. Inhaber des Lehrstuhls für Unternehmensforschung (Operations Research) an der RWTH Aachen. Nach kaufmännischer Lehre und Praxis Studium der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Frankfurt a.M., der TH Darmstadt, der TU Berlin (Dipl.-Ing. 1959) und der Universität Oxford. Promotion zum Dr. rer. pol. 1962 (TU Berlin). Professor für Operations Research an der University of Illinois, USA, 1964. Berufung an die RWTH Aachen 1967. Dr. h.c. (Freie Universität Brüssel) 1986. Wissenschaftlicher Leiter der ELITE-Stiftung (European Laboratory for Intelligent Techniques Engineering) und Sprecher der Fuzzy Initiative Nordrhein-Westfalen. Präsident der Deutschen Gesellschaft für Operations Research (DGOR) 1969–1976, der Europäischen OR-Gesellschaften (EURO) 1975–1979 und der International Fuzzy Systems Association (IFSA) 1984–1987. Forschungsschwerpunkte: Methoden und Anwendungen des Operations Research, Entscheidungstheorie, Multi Criteria Analyse sowie das Gebiet der »Computational Intelligence«, zu dem man heute die Fuzzy Set Theorie, die Neuronale Netze und die Genetischen Algorithmen zählt. Mit diesen Gebieten

beschäftigen sich auch die über 20 veröffentlichten Bücher, u. a.: Netzplantechnik, 1971; Fuzzy Set Theory and its Applications, 1985, 1991; Empirical Research on Organisational Decision Making, 1986; Fuzzy Sets, Decision Making, and Expert Systems, 1987; Operations Research, 1987; Multi Criteria Analyse, 1991. Herausgeber der jeweils größten internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften auf dem Gebiet des Operations Research (European Journal of Operational Research) und der Fuzzy Set Theorie (Fuzzy Sets and Systems).

Karl Georg Zinn, geb. 1939 in Kassel. Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre (Außenwirtschaft) an der RWTH Aachen. Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an den Universitäten Frankfurt a. M., Freiburg i. Br. und Mainz; Promotion zum Dr. rer. pol. 1965 (Universität Mainz), Habilitation 1969 (Mainz) über Zusammenhänge von Wohlstandstheorie und Demokratie; Professor für Volkswirtschaftslehre an der RWTH Aachen 1970. Beiratsmitglied des Instituts zur Erforschung sozialer Chancen (ISO), Beiratsmitglied des Instituts für Arbeit und Technik (Wissenschaftszentrum NRW). Forschungsschwerpunkte: Konjunktur und Krisentheorie, Allgemeine Wirtschaftspolitik, Geschichte der Nationalökonomie, Geschichte von Wirtschaft und Technik. 15 Buchveröffentlichungen, u. a.: Ökonomie und Wissenschaftstheorie, 1973; Allgemeine Wirtschaftspolitik, ²1976; Konjunkturlehre ⁴1977; Preissystem und Staatsintervenismus, 1978; Selbstzerstörung der Wachstumsgesellschaft (rde), 1980; Arbeit, Konsum, Akkumulation, 1986; Politische Ökonomie, 1987; Kanonen und Pest, 1989; Soziale Marktwirtschaft, 1992; Die Wirtschaftskrise, 1994.